

An aerial photograph of a city, likely Munich, showing a mix of residential areas, industrial buildings, and green spaces. A river flows through the top and bottom of the image. The Siemens logo is in the top left corner.

SIEMENS
Ingenuity for life

Bürgerbeteiligung zur Siemensstadt 2.0

Auswertungsbericht zur partizipativen Begleitung
zum Hochbauwettbewerb

Online Dialog | 26.02. – 25.03. 2020

Ausstellung | 26.02. – 10.03.2020

Impressum

Im Auftrag der:

Siemens Aktiengesellschaft

Nonnendammallee 101

13629 Berlin

Deutschland

Dieser Bericht wurde erstellt durch:

Zebralog GmbH & Co. KG

Oranienburgerstraße 87

10178 Berlin

Bearbeitet durch:

Ramona Almen (almen@zebralog.de)

Julia DiMauro (dimauro@zebralog.de)

Dr. Sarah Ginski (ginski@zebralog.de)

Nina Pfeil (pfeil@zebralog.de)

Berlin, April 2020

Deckblatt

Luftbild: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Zentrale Ergebnisse aus der Beteiligung	4
Freiräume	5
Nutzungen im Verwaltungsgebäude	9
Themenübergreifende Rückmeldungen	11
2. Quantitative Auswertung der Beteiligung	12
3. Anhang: Erläuterungen zum Beteiligungsprozess.....	15
Der städtebauliche Wettbewerb Siemensstadt 2.0.....	15
Fokus: Verwaltungsgebäude.....	16
Die Beteiligungsformate	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Anregungen der Bürgerschaft nach Themen	4
Abbildung 2: Anzahl der Besuche auf der Dialog-Plattform vom 26.02. – 25.03.2020	12
Abbildung 3: Anzahl der Seitenansichten auf der Dialog-Plattform vom 26.02. – 25.03.2020.....	12
Abbildung 4: Aufenthaltsdauer und Aktionen auf der Dialog-Plattform.....	13
Abbildung 5: Anzahl der Besucher*innen der Dialog-Plattform im Zeitverlauf vom 26.02. – 25.03.2020	13
Abbildung 6: Zugriffsquellen.....	14
Abbildung 7: Zugriffe über Soziale Medien	14
Abbildung 8: Zugriffe über Webseiten	14
Abbildung 9: Beteiligungsmöglichkeiten zum Hochbauwettbewerb im Rahmen der Ausstellung	17
Abbildung 10: Online-Dialog zu zwei Vertiefungsthemen auf der Dialog-Plattform https://www.siemensstadt-dialog.de/ (Stand 23.03.2020).....	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anmerkungen und Hinweise zum Thema Freiraum.....	5
Tabelle 2: Anmerkungen und Hinweise zum Thema Nutzungen im Verwaltungsgebäude.....	9

1. Zentrale Ergebnisse aus der Beteiligung

Zur Vorbereitung des Hochbauwettbewerbs Siemensstadt 2.0 wurden Bürger*innen gefragt, was aus Ihrer Sicht in der Auslobung zum Hochbauwettbewerb stehen sollte. Unterschieden wurden zwei Themenschwerpunkte:

- **Freiraum:** „Plätze, Parks und Promenaden bilden das Gerüst der Siemensstadt 2.0. Was sollte bei der Gestaltung der Frei- und Grünräume aus Ihrer Sicht berücksichtigt werden?“
- **Nutzungen im Verwaltungsgebäude:** „Wohnen, Arbeiten, Lernen und Forschen vereinbaren – so lautet die Vision für die Siemensstadt 2.0. Wie könnte das Verwaltungsgebäude aus Ihrer Sicht in Zukunft genutzt werden?“

Zu diesen Fragen konnten Bürger*innen im Rahmen einer Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb sowie in einem Online-Dialog äußern (Details zum Verfahren im Anhang). Insgesamt wurden **147 Beiträge und 21 Kommentare** und **172 Bewertungen** zu den zwei Themenfeldern abgegeben.

	Gesamt	Thema Nutzungen im Verwaltungsgebäude	Thema Freiraum
	147 Beiträge	99 Beiträge	48 Beiträge
	21 Kommentare	12 Kommentare	9 Kommentare
	172 Bewertungen	142 Bewertungen	30 Bewertungen

Abbildung 1: Verteilung der Anregungen der Bürgerschaft nach Themen

Die Anregungen aus der Bürgerschaft sind vielfältig und umfassen unterschiedliche Ebenen: Während in manchen Beiträgen zentrale Grundsätze für die Siemensstadt formuliert wurde, benennen andere sehr konkrete Maßnahmen für das Verwaltungsgebäude und sein Umfeld. Nachfolgend werden die zentralen Aussagen zusammenfassend dargestellt, die als Empfehlungspapier für die weiteren Planungen (z.B. im Rahmen des Hochbauwettbewerbs) einfließen.

Freiräume

Viele Beteiligte äußerten den Wunsch, die Grün- und Freiräume gemeinsam zu denken und diese zu verknüpfen. Durchgänge Freiräume seien stets prägend für die Siemensstadt gewesen, dies solle auch für die Siemensstadt 2.0 gelten. Insofern gelte es einerseits „so viel Grün wie möglich“ zu schaffen und andererseits sinnvolle Verknüpfungen zwischen einzelnen Flächen herzustellen. Die Idee einer prägenden begrünenden Achse, wie sie im Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs von Ortner & Ortner Baukunst vorgesehen ist, wird von mehreren Teilnehmenden unterstützt. Diese sollte – vor allem mit Blick auf das Verwaltungsgebäude und sein Umfeld – vielfältige Funktionen übernehmen: Die Freiraumentwicklung hat aus Sicht der Beteiligten eine ökologische, verkehrstechnische und soziale Dimension.

Tabelle 1: Anmerkungen und Hinweise zum Thema Freiraum

Ökologische Dimension des Freiraums	
Flora und Fauna	Grünräume sollten naturnah gestaltet werden, um heimischen Vogel- und Insektenarten Lebens- und Schutzräume zu bieten (Nistplätze, Bienenhotels etc.). Dabei soll die biologische Vielfalt gesichert werden – auch im Falle von Klimaveränderungen.
Dichte	Die aktuelle Plandarstellung würde einen höheren Grünanteil suggerieren, als tatsächlich vorgesehen sei, heißt es in einem Teilnehmerbeitrag. Um gute Freiraumstrukturen und Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, solle daher die Baumasse reduziert werden. Es müsse ausreichend Abstandsflächen geben, um Belichtung und Besonnung zu ermöglichen. Dass es sonnige Freiräume gibt, wünschen sich mehrere Teilnehmende. Häuser sollten zum Beispiel eine gewisse Abstandsfläche zum Bürgersteig mit einem Vorgarten (wie beim Verwaltungsgebäude) haben, lautet ein Vorschlag.
Umwelt- und Klimaschutz	Auf die Versiegelung von Flächen sollte mit Blick auf Klima- und Umweltschutz (vor allem wegen zunehmender Starkregenereignisse) weitestgehend verzichtet werden. Zudem könnte der Freiraum für umweltfreundliche Techniken eingesetzt werden, z.B. begehbare Photovoltaik-Module oder regenerative Stromversorgung.
Dach- und Fassadenbegrünung	Durch die Begrünung von Dächern und Fassaden sollen zusätzliche ökologische Effekte erzielt

	werden. Ein Teilnehmender schlägt vor, die grünen Dächer über Brücken miteinander zu verbinden.
Urban Gardening	Mehrere Teilnehmer*innen schlagen vor, die Freiräume agrarwirtschaftlich zu nutzen. Denkbar wären urbane Landwirtschaft oder Urban Gardening. Mit einem Obstpark oder Kräutergarten könnten neue Freiraumtypen geschaffen werden.
Lärmschutz	Sollte die Siemensbahn wieder in Betrieb genommen werden, seien Schall- und Lärmschutz für Anwohner*innen mitzudenken, wird mehrfach angeregt.
Verkehrsfunktionen im Freiraum	
Autoarmes Quartier	Das Areal sollte verkehrsberuhigt sein, so dass der Verkehr den öffentlichen Raum nicht dominiert. Manche Teilnehmer*innen wünschen sich sogar, eine weitgehend autofreie innere Erschließung. Lediglich Lieferzonen sollen eingeplant werden.
Fuß- und Radwege	Es sollte gute Fahrradwege geben, die an das bestehende Netz angeschlossen werden sollen, das es insgesamt auszubauen gelte. Außerdem sollte es genügend Stellflächen für Fahrräder geben – am besten mit Bügelfahrradständern, wünscht sich ein Teilnehmer.
Barriere Rohrdamm	Um die Barrierewirkung des Rohrdamms zu reduzieren, schlägt ein Teilnehmender mehrere Fußgängerüberwege als Querungshilfe und die Einrichtung einer Tempo-30-Zone vor.
Übergeordnete Radwegeanbindung	Es sollte ein komfortables Radwegenetz geben, das zum Beispiel an die südlich verlaufende Spree und im Norden an den Spandauer Schifffahrtskanal angeschlossen werden könnte. Auch in Richtung Haselhorst/Paulsternstraßen sollten durchgängige Wege- und Freiraumverbindungen entwickelt werden, so der Wunsch.
E-Mobilität	In den Freiräumen der Siemensstadt 2.0 sollten Möglichkeiten für E-Mobilität geschaffen werden (Ladesäulen).
PKW-Stellplätze umstrukturieren	Heutige PKW-Stellflächen sollten kritisch hinterfragt und ggf. umstrukturiert werden. So sollte beispielsweise der heutige Parkplatz an der Straße am Schaltwerk (auf der Nordostseite der

	<p>Siemensbahn) nicht bebaut werden, sondern als Grünfläche gestaltet werden, um eine großzügige Grünverbindung zwischen dem W.-v.-Siemens-Park und dem künftigen Park in der Siemensstadt 2.0 herzustellen. Auch die Eingangssituation am S-Bahnhof Siemensstadt dürfte nicht durch den Autoverkehr zur Tiefgarage gestört werden, heißt es in einem Beitrag. Die bestehenden Parkhäuser würden eine durchgängige Grünverbindung bislang blockieren und sollten umgestaltet werden. Insgesamt sollten nur wenige PWK Stellplätze geschaffen werden, die dann außerdem naturnah (z.B. mit Rasengitterplatten) zu gestalten seien.</p>
<p>Soziale Dimensionen des Freiraums</p>	
<p>Begegnungsorte</p>	<p>In der Siemensstadt 2.0 sollten belebte Orte entstehen, die als Begegnungsräume für Jung und Alt fungieren. Weiter heißt es in einem Beitrag, dass Wiesen nach Möglichkeit vielfältig nutzbar sein sollten, z.B. für Veranstaltungen. In den Freiräumen sollten sich sowohl Mitarbeiter*innen von Siemens und den ansässigen Unternehmen als auch Senioren und viele andere Nutzer*innen begegnen.</p>
<p>Erholungsorte</p>	<p>Gleichzeitig müsste es auch ruhige Orte geben, die als Erholungs- und Grünflächen dienen, wünschen sich mehrere Beteiligte. Zum Beispiel sollen Spazierangebote geschaffen werden.</p>
<p>Ausstattung und Möblierung</p>	<p>In den Frei- und Grünräumen sollte es ausreichend Sitzmöglichkeiten für alle Altersgruppen geben. Ein Beteiligter schlägt sogar Arbeitsplätze im Freien vor. Zudem müsse die Zugänglichkeit für alle Menschen gewährleistet werden. Die Freiräume sollten dafür barrierefrei gestaltet werden. Um die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu sichern, wünschen sich mehrere Teilnehmenden ausreichend Mülleimer im öffentlichen Raum.</p>
<p>Spiel- und Sportangebote</p>	<p>Die Anforderungen an die Spiel- und Sportflächen sind sehr vielfältig. Manche Teilnehmenden wünschen sich beispielsweise einen Fußballplatz oder Flächen für Yoga. Für Babys und Kinder wären ein Wasserspielplatz, ein Kinderbauernhof oder Streichelzoo wünschenswert, heißt es in verschiedenen Beiträgen.</p>

Flächen für Hunde	Mehrere Beteiligte sprechen sich für Auslaufflächen für Hunde in der Siemensstadt 2.0 aus.
Gastronomische Angebote	In manchen, zentral gelegenen Freiräumen sollte es gastronomische Angebote wie Cafés geben.
Kunst und Kultur im öffentlichen Raum	Die Frei- und Grünräume sollten hochwertig gestaltet werden. Wasser im öffentlichen Raum oder ein Kunstgarten könnten aus Sicht der Beteiligten die Aufenthaltsqualität und den Erlebniswert erhöhen. Es bedürfe auch spektakulärer Gebäude geben, die als Eye-Catcher fungieren.
Park am Schaltwerk	Dem pfeilförmigen Grüngelände am Schaltwerk komme eine besondere Bedeutung im Rahmen des Hochbauwettbewerbs zu, weil es sich um die größte Freifläche im Wettbewerbsgebiet handelt. Hier sei vor allem die Anbindung an den Wilhelm-von-Siemens-Park zu berücksichtigen, heißt es in einem Beitrag. Die Anbindung sollte nicht durch ein Hotel verbaut werden.

Nutzungen im Verwaltungsgebäude

Die Teilnehmenden sehen das Verwaltungsgebäude als Bindeglied zwischen „alter“ und „neuer“ Siemensstadt und damit als zentralen Ort sozialer Aktivitäten. Viele Teilnehmende wünschen sich eine große Begegnungsvielfalt zwischen den Nutzungen Kultur, Bildung sowie Freizeit und Wohnen. Die Nutzungen des Verwaltungsgebäudes sollen verschiedene Nutzer- und Altersgruppen ansprechen. Im Rahmen der Beteiligung sind neben übergeordneten Wünschen, den Nutzungsgrundsätzen, ebenfalls konkrete Nutzungsideen für das Verwaltungsgebäude eingegangen. Darüber hinaus gab es Hinweise zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Tabelle 2: Anmerkungen und Hinweise zum Thema Nutzungen im Verwaltungsgebäude

Nutzungsgrundsätze	
Flexibilität & Partizipation	Um die Nutzungsvielfalt von Beginn an zu stärken und dennoch anpassungsfähig an neue Bedarfe zu sein, schlagen die Teilnehmenden einerseits vor, bestimmten Räumen konkrete Nutzungen zuzuweisen. Andererseits sollen Raumkonzepte geschaffen werden, die flexibel und wandelbar sind. Flexible Räume bieten die Möglichkeit einer ständigen und lebendigen Weiterentwicklung. Die Teilnehmenden wünschen sich auch in Zukunft Partizipationsverfahren, um die Nutzungen und Nutzungsangebote mitgestalten zu können.
Multifunktionalität	Teilnehmende wünschen sich Multifunktionsräume, die privat und öffentlich nutzbar sind. Diese könnten für Lesungen und anderen kulturellen Veranstaltungen genutzt werden, aber auch Raum für Tagungen und Meetings bieten. Baulich flexible Räume böten Potenzial für Wandel und Nutzungsvielfalt.
Begegnungsort Verwaltungsgebäude	Die Teilnehmenden verstehen unter Begegnungsorten, zentrale Räume, an denen Jung und Alt zusammen kommen um sich auszutauschen. Das Verwaltungsgebäude soll ein Kiez-Treffpunkt für alle sein.
Zugänglichkeit & Funktionsflächen	Das Gebäude soll für alle gut erreichbar und nutzbar sein und einen offenen Charakter haben. Es sollten Funktionsbereiche eingerichtet werden, die das

	sichere Abstellen von (Lasten-)Rädern und Tretrollern ermöglichen.
Nutzungsmix	
Kulturelle Nutzungen	Besonders viele Beteiligte äußerten sich zum Thema Kultur. Mehrere Teilnehmer*innen wünschen sich Ausstellungsräume für z.B. eine museale Aufbereitung der Siemens-Geschichte oder der baulichen Historie des Ortes. Viele Teilnehmende sehen auch einen großen Bedarf nach kleinen und großen (preiswerten) Probe- und Konzerträumen sowie Ateliers und Galerien für Musiker*innen, Kunst- und Kulturschaffende.
Wohnen	Mehrere Teilnehmende sehen im Verwaltungsgebäude Chancen für alternative Wohnkonzepte wie das Mehrgenerationenwohnen. Es besteht der Wunsch nach einer engen Verzahnung von generationenübergreifendem Austausch, Bildung und Zusammenleben.
Bildung	Dialogteilnehmende sehen in der Siemensstadt 2.0 das Potenzial sowohl schulische als auch außerschulische Bildung in der Gegend zu stärken. Konkret wurden ein Nachhilfezentrum, eine Siemens-Berufsschule mit Forschungsräumen sowie eine Stadtteilbibliothek vorgeschlagen. Letztere könne Arbeitsplätze für Schüler*innen und Student*innen bieten sowie Räume für Weiterbildungen beherbergen. Auf Grund ihrer Niedrigschwelligkeit böte eine Bibliothek großes Potenzial für den Austausch und das Zusammenkommen vielfältiger Nutzergruppen.
Jugendangebote	Teilnehmende wünschen sich Räume für Jugendarbeit- und Förderung – zur außerschulischen Bildung, zum Austausch und Experimentieren. Konkret werden Werkstätten zum Werken und Bauen sowie ein Jugendclub vorgeschlagen.
Dienstleistungen	Vereinzelt wünschen sich Teilnehmer*innen Räume für Dienstleistungen (z.B. Friseur, Kosmetik).
Freizeit und Sport	Teilnehmende bemängeln fehlende Sport- und Freizeitbereiche im Stadtteil Siemensstadt und schlagen vor, für die Siemensstadt 2.0 über eine Bowlingbahn, eine Schwimm- oder Sporthalle oder

	eine Kletterhalle nachzudenken. Für diese Nutzungen böte sich die Halle westlich des Schaltwerkhochhauses an, heißt es in einem Beitrag. Einfachnennung waren darüber hinaus: Ein Kino, Kursräume für Handwerk-, Mal- und Bastel- sowie Nähangebote.
Smartes Verwaltungsgebäude	
Nachhaltigkeit und neue Technologie	Durch klimafreundliche und innovative Energiekonzepte sollte die Siemensstadt 2.0 der Herausforderung Nachhaltigkeit gerecht werden.
Reduzierung der Emissionen	Bei baulichen Erweiterungen oder Umbaumaßnahmen sollten klimafreundliche Materialien wie zum Beispiel Holz verwendet werden, um Emissionen zu reduzieren, heißt es. Für ein zukunftsfähiges Projekt wie die Siemensstadt 2.0 sei es nötig, ressourcenschonend und ökologisch nachhaltig zu bauen. Konventionelle Bauweisen mit Beton sollten vermieden werden.

Themenübergreifende Rückmeldungen

Ergänzend zu den bereits durchgeführten Beteiligungsangebote wünschen sich einige Teilnehmende eine stärkere Betrachtung der Schnittstellen zwischen der neuen Siemensstadt 2.0 und der Umgeben. Wie könnten die Übergänge und Anschlüsse in Zukunft funktionieren? Dies erfordere eine **integrierte Betrachtung** durch den Bezirk Spandau und die Siemens AG. Darüber hinaus sei eine öffentliche **Bürgerbeteiligung zu den Neubauten** im Umfeld des Verwaltungsgebäudes und dessen hochbauliche Ausgestaltungen wünschenswert. In diesem Zusammenhang wurde von mehreren Teilnehmenden der Vorschlag geäußert, eine **dauerhafte Informationsstelle**, zum Stand der Planung und des Planungshintergrunds, einzurichten. Ein solches Informationszentrum sollte an einem zentralen Ort, z.B. am U-Bahnhof Siemensdamm, eingerichtet werden. Dort könnte, neben aktuellen Informationen, auch die Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

2. Quantitative Auswertung der Beteiligung

In diesem Kapitel werden die **statistischen Daten des Online-Dialogs** (wie Zugriffe etc.) dargestellt.

Die meisten Besucher*innen pro Tag verzeichnete die Plattform am Tag der Jursitzung zum städtebaulichen Wettbewerb (8. Januar 2020, 588 Besuche) und am nachfolgenden Tag (9. Januar 2020, 895 Besuche). Während des Online-Dialogs zum Hochbauwettbewerb vom 26. Februar bis 25. März 2020 wurde die Website von **2.484 eindeutigen Besucher*innen** aufgerufen. Bei mehrmaligem Besuch über einen Server wird dies ab dem zweiten Besuch nur noch als ein Besuch gewertet. Insgesamt gab es **7.504 Seitenansichten**.

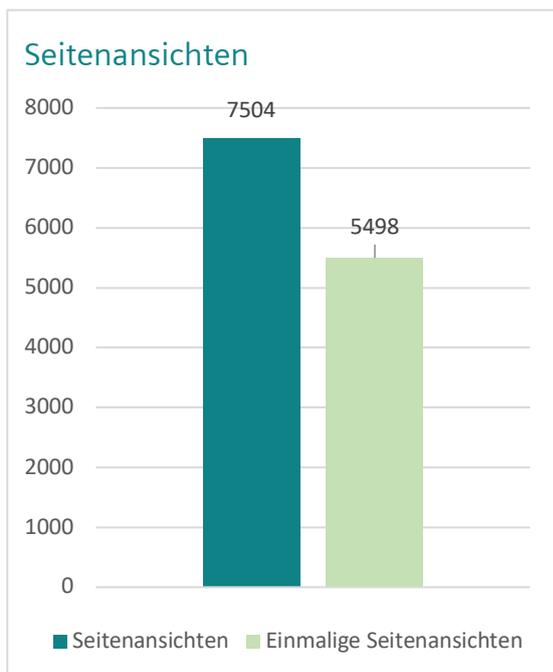


Abbildung 3: Anzahl der Seitenansichten auf der Dialog-Plattform vom 26.02. – 25.03.2020

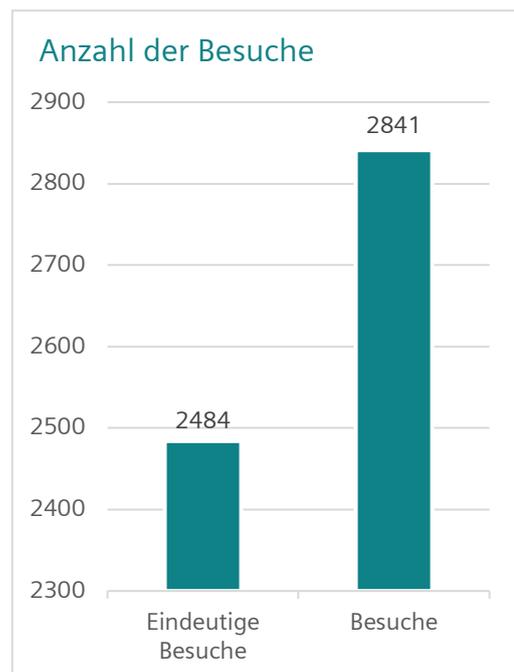


Abbildung 2: Anzahl der Besuche auf der Dialog-Plattform vom 26.02. – 25.03.2020

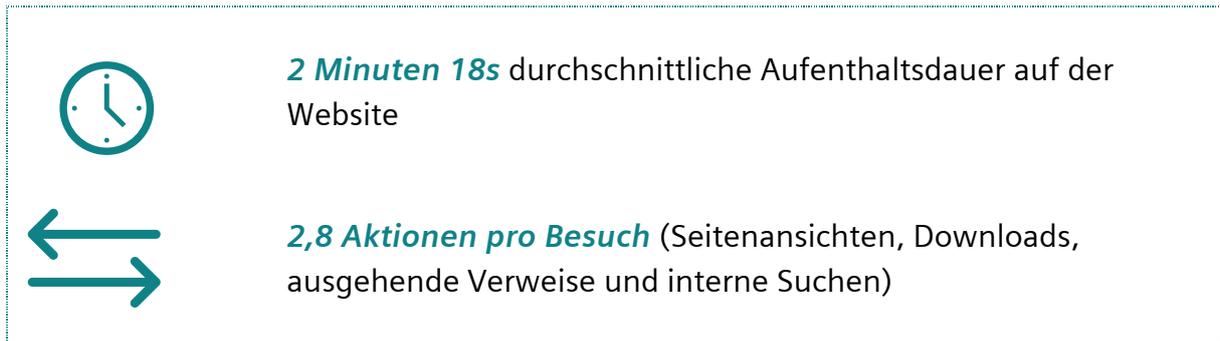


Abbildung 4: Aufenthaltsdauer und Aktionen auf der Dialog-Plattform

Die folgende Grafik beschreibt die Besucher*innen des Online-Dialogs im Zeitverlauf.

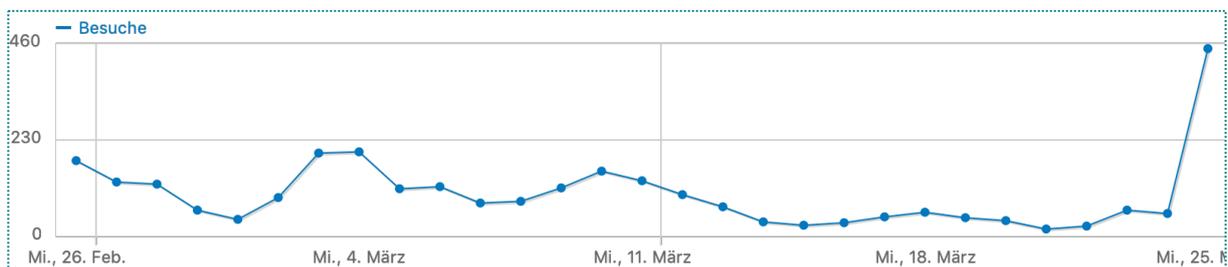


Abbildung 5: Anzahl der Besucher*innen der Dialog-Plattform im Zeitverlauf vom 26.02. – 25.03.2020

Wie die Abbildung zeigt, startete der Online-Dialog am 26. Februar mit 179 Besucher*innen. Am 04. März, dem Tag, an dem der Bürgerdialog im Rahmen der Ausstellung hätte stattfinden sollen, der aufgrund der Verbreitung des Coronavirus abgesagt wurde, besuchten die Website 200 Besucher*innen. Am 21. März wurden die wenigsten Besucher*innen registriert (16). Am letzten Tag des Online-Dialogs, den 25. März, wurden auf der Website 446 Besuche verzeichnet.

Mehr als die Hälfte aller Besucher*innen erreichten die Website **direkt über das Aufrufen des Links** <https://www.siemensstadt-dialog.de/> (Datei-Verweis). Darüber hinaus wurde der Online-Dialog auch über **Suchmaschinen**, vermittelnde **Links auf anderen Websites** und die **sozialen Medien** aufgesucht.

Anzahl an Plattform-Zugriffe von verschiedenen Quellen

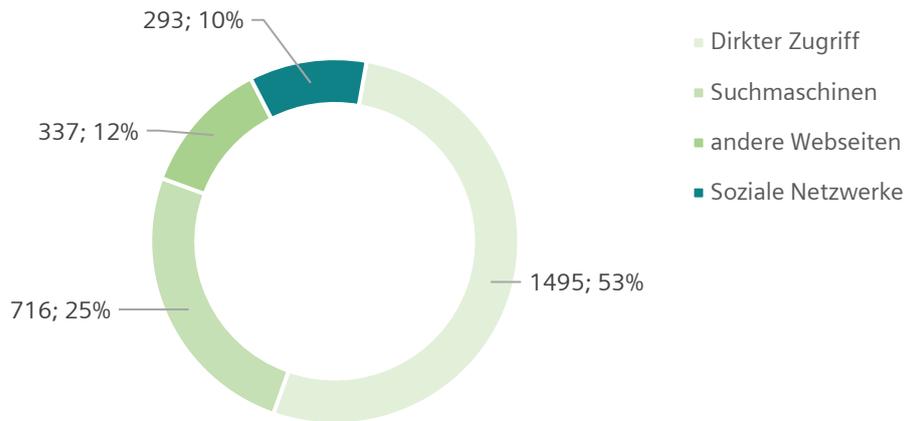


Abbildung 6: Zugriffsquellen

Anzahl Besuche über Soziale Medien

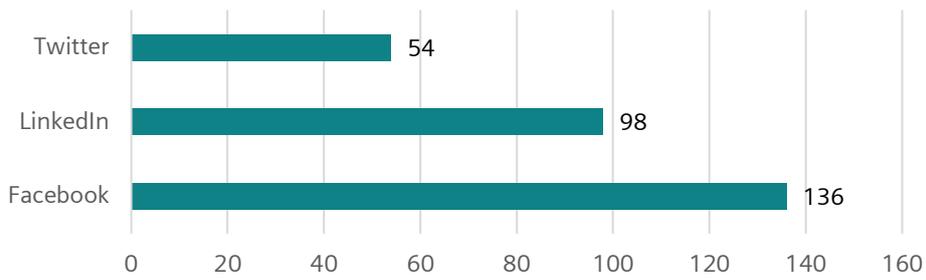


Abbildung 7: Zugriffe über Soziale Medien

Anzahl Besuche über andere Webseiten

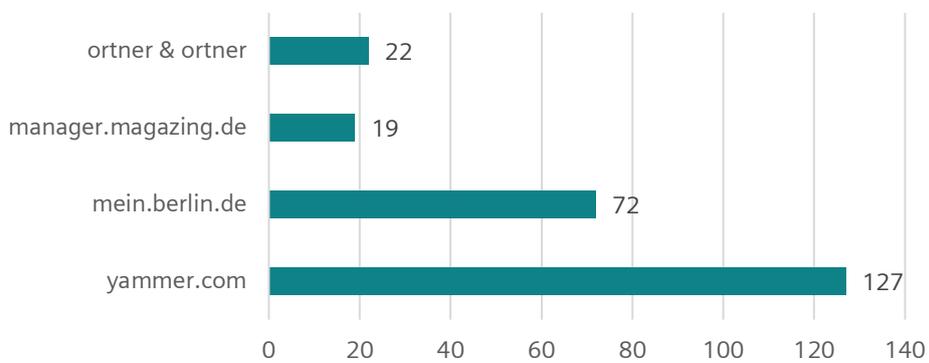


Abbildung 8: Zugriffe über Webseiten

3. Anhang: Erläuterungen zum Beteiligungsprozess

In den kommenden Jahren sollen auf dem historischen Siemens-Gelände in Berlin-Siemensstadt neue Arbeits- und Lebenswelten entstehen: **Arbeiten, Forschen und Wohnen vereinen!** Das wollte man bereits bei der Gründung der Siemensstadt vor mehr als einem Jahrhundert und das gilt auch für die Zukunft.

Der städtebauliche Wettbewerb Siemensstadt 2.0

Um für das 73 Hektar große Industrieareal die besten Lösungen zu erarbeiten, wurde von der Siemens AG in Zusammenarbeit mit dem Land Berlin ein **städtebaulicher Wettbewerb** ausgeschrieben. 17 Architektur- und Stadtplanungsbüros entwickelten von Juli bis November 2019 städtebauliche Konzepte für die Siemensstadt 2.0. Diese wurden von über 50 Sachverständigen vorgeprüft und im Januar 2020 durch eine hochkarätig besetzte Jury bewertet. Sieger des städtebaulichen Wettbewerbs sind Ortner & Ortner Baukunst.

Der städtebauliche Wettbewerb Siemensstadt 2.0 wurde durch verschiedene Beteiligungsformate begleitet: Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Vorfeld des städtebaulichen Wettbewerbs Siemensstadt 2.0 wurde am 03. Juni 2019 über das Projekt Siemensstadt 2.0 informiert. Auf der Online-Plattform www.siemens.com/siemensstadt/dialog konnten Bürger*innen vom 03. bis 24. September 2019 ihre Anregungen und Hinweise zu den Themen Arbeitswelten, Freiräume, Nachbarschaft, Umwelt und Mobilität platzieren. Im Rahmen des Zwischenkolloquiums fand am 11. September 2019 eine öffentliche Veranstaltung statt. Sachverständige des städtebaulichen Wettbewerbs berichteten über die Themen Arbeitswelten, Freiräume, Nachbarschaft, Umwelt und Mobilität.

Die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs wurden im Rahmen einer Ausstellung vom 26.02. – 10.03.2020 der Öffentlichkeit präsentiert¹. In diesem Rahmen wurde zugleich die Bürgerbeteiligung für die nächste Planungsphase eingeleitet.

1

Aufgrund der verstärkten Verbreitung des Coronavirus in Deutschland hat die Siemens AG entschieden, die Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb in der Mosaikhalle des Siemens Verwaltungsgebäudes zu schließen. Die Siemens AG hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Es handelte sich um eine reine Präventionsmaßnahme, einen konkreten Anlass gab es nicht. Die Siemens AG wollte aber vorbeugend zum allgemeinen Infektionsschutz beitragen und bittet hierfür um Verständnis.

Fokus: Verwaltungsgebäude

Für den ersten Teilabschnitt der Siemensstadt 2.0 startet 2020 ein hochbaulicher Wettbewerb. Für das historische Verwaltungsgebäude wird ein Nutzungskonzept erarbeitet, für die Neubauten im nördlichen Bereich rund um das Verwaltungsgebäude nach architektonischen Lösungen gesucht. In Vorbereitung des Wettbewerbs bestand im Rahmen der Ausstellung und in einem Online-Dialog die Möglichkeit für Bürger*innen Hinweise zu zwei Vertiefungsthemen einzureichen².

Die Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb sowie der Online-Dialog wurden durch mehrere **Anzeigen** im Tagesspiegel, der Morgenpost, der Berliner Zeitung und dem Spandauer Volksblatt sowie Plakate in den umliegenden Wohngebieten beworben. Darüber hinaus wurden verschiedene **Social Media**-Kanäle und das Siemensinterne Social Media Network genutzt. Auch über eine Presseinformation wurde zum Bürgerdialog eingeladen. Mehrere **Zeitungen** (z.B. Tagesspiegel, Berliner Abendblatt, Berliner Woche) sowie Fachjournale (z.B. competitiononline, german architects, Immobilien Zeitung) wiesen auf die Ausstellung hin. Die politischen Parteien des Bezirks, verschiedene Interessengruppen wie z.B. die Planungswerkstatt sowie zentrale Einrichtungen wie die Stadtteilzentren Siemensstadt und Haselhorst und die evangelische Kirchengemeinde wurden per **Mail** angeschrieben. Entsprechende Hinweise wurden sowohl auf der **Website** der Siemens AG als auch auf der Website der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen veröffentlicht.

² Im Rahmen der Ausstellung war für den 04.03.2020 ein Bürgerdialog geplant, bei dem für die breite Öffentlichkeit weitere Beteiligungsmöglichkeiten geplant waren. Aufgrund der verstärkten Verbreitung des Coronavirus in Deutschland hat die Siemens AG entschieden, den Bürgerdialog am 4. März 2020 in der Mosaikhalle des Siemens Verwaltungsgebäudes abzusagen. Die Siemens AG hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Es handelte sich um eine reine Präventionsmaßnahme, einen konkreten Anlass gab es nicht. Die Siemens AG wollte aber vorbeugend zum allgemeinen Infektionsschutz beitragen und bitten hierfür um Verständnis.

Die Beteiligungsformate

Zur Vorbereitung des Hochbauwettbewerbs Siemensstadt 2.0 wurden Bürger*innen gefragt, was aus Ihrer Sicht für die weitere Planung berücksichtigt werden sollte und was beispielsweise Eingang in die Auslobung zum Hochbauwettbewerb finden sollte. Unterschieden wurden zwei Themenschwerpunkte:

- **Freiraum:** „Plätze, Parks und Promenaden bilden das Gerüst der Siemensstadt 2.0. Was sollte bei der Gestaltung der Frei- und Grünräume aus Ihrer Sicht berücksichtigt werden?“
- **Nutzungen im Verwaltungsgebäude:** „Wohnen, Arbeiten, Lernen und Forschen vereinbaren – so lautet die Vision für die Siemensstadt 2.0. Wie könnte das Verwaltungsgebäude aus Ihrer Sicht in Zukunft genutzt werden?“

Zu diesen Fragen konnten Bürger*innen im Rahmen der Ausstellung Postkarten beschriften und diese an eine entsprechende „Beteiligungswand“ pinnen. Auf diese Weise kamen bis zum (vorzeitigen) Ende der Ausstellung 26 Rückmeldekarten zum Thema Freiraum und 28 Rückmeldekarten zu den Nutzungen im Verwaltungsgebäude zusammen.

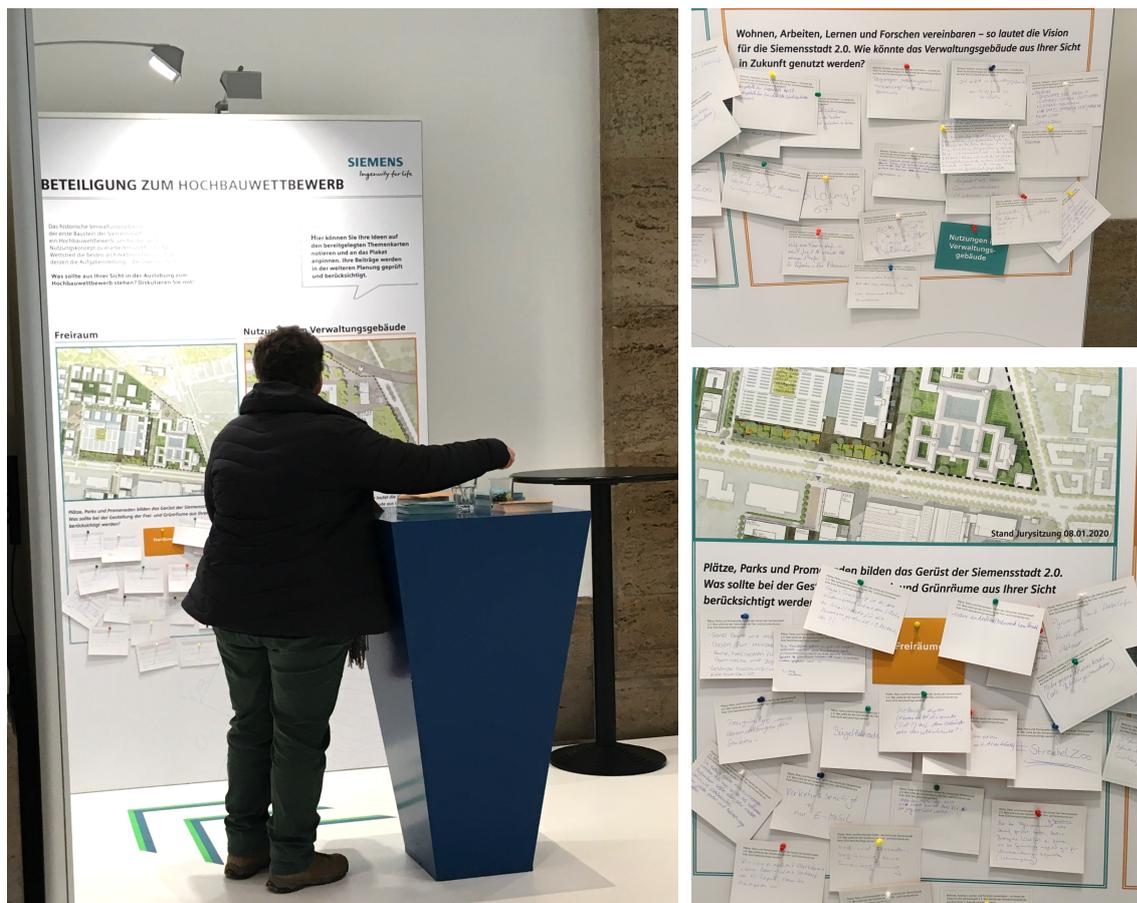


Abbildung 9: Beteiligungsmöglichkeiten zum Hochbauwettbewerb im Rahmen der Ausstellung

Zentrale Informationsplattform für die Siemensstadt 2.0 ist die Projektwebsite www.siemens.com/siemensstadt, auf der über Pläne in der Siemensstadt informiert wird und die auf die Dialog-Website www.siemensstadt-dialog.de verweist. Die Diskussionsbeiträge sind weiterhin online und können zur Information über den Dialog genutzt werden. Es können aber keine Hinweise und Beiträge mehr gegeben werden. Nachfolgend ist die Online-Plattform abgebildet, wie sie von Besucher*innen bei Klick auf den „Mitmachen“-Button ausgesehen hat (Stand: 23.03.2020).

SIEMENS

Aktive Dialoge



Nutzungen im Verwaltungsgebäude

14 Meinungen | 7 Bewertungen | 6 Kommentare

Wohnen, Arbeiten, Lernen und Forschen vereinbaren – so lautet die Vision für die Siemensstadt 2.0. Wie könnte das Verwaltungsgebäude aus Ihrer Sicht in Zukunft genutzt werden?



Freiraum

14 Meinungen | 2 Bewertungen | 2 Kommentare

Plätze, Parks und Promenaden bilden das Gerüst der Siemensstadt 2.0. Was sollte bei der Gestaltung der Frei- und Grünräume aus Ihrer Sicht berücksichtigt werden?

Abbildung 10: Online-Dialog zu zwei Vertiefungsthemen auf der Dialog-Plattform <https://www.siemensstadt-dialog.de/> (Stand 23.03.2020)

Nach der Auswahl eines Dialograums gelangten die Nutzer*innen zu einer Eingabemaske, über die sie Kommentare abgegeben und andere Beiträge kommentieren oder bewerten konnten. Die Online-Beteiligung wurde von Mitarbeiter*innen der Agentur Zebralog moderiert. Die Moderator*innen lasen jeden abgegebenen Beitrag und überprüften die Einhaltung der Dialogregeln (Netiquette der Plattform). Die analog in der Ausstellung auf Postkarten hinterlassenen Anregungen wurden von Zebralog nach und nach online eingepflegt, so dass auch diese kommentiert oder geliked werden konnten. Die Beiträge sind mit einem entsprechenden Hinweis versehen.